

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Paris, 1933-03-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hotel Jacob

44, rue Jacob

Paris 6., 30.3.33.

Joseph - dear -

für deinen Brief vielen Dank, man hatte ja furchtbar lange nichts von dir gehört. Mit deiner Freundin in München können wir nun ja leider leider nicht spielen und tanzen, weil wir dorthin zunächst wohl nicht zurückgehen *kommen* und wollen. Erstens würde man mich wahrscheinlich ins Gefängnis stecken und hauen; sogar aber, falls dies ~~NI~~CHT geschähe, könnte ich in dieser Luft, die ich aus tiefster Seele hasse und als die FEINDLICHE Luft par excellence empfinde, einfach nicht atmen. Es ist scheusslich - unser Land ist ein Tollhaus geworden, und nicht einmal ein interessantes. - Hier ist es ja bis jetzt noch sehr schön und herrlicher Frühling. Die Leute sind auch sehr nett, aber das richtige "Emigrantendasein" hat ja auch noch nicht angefangen, so lange man noch ein klein bisschen Geld hat. Aber wenn damit Schluss ist, habe ich keine Ahnung, was werden soll. Auch meine Eltern sind total im Ungewissen; sie sind momentan in der Schweiz, aber sie haben doch das grosse Haus in München, und alles ist so schrecklich kompliziert und schlimm, vor allem für meinen Vater, der sich so sehr als Deutscher empfindet. Erika ist auch in der Schweiz. Weisst du eigentlich, dass sie in München zuletzt einen so besonders starken Erfolg mit einem literarischen Cabaret hatte, für das sie die Conférence und die meisten Texte machte? Aber damit ist natürlich jetzt auch Schluss. Sie weiss auch nicht, was tun. Vielleicht gastiert sie zunächst *mit dem Cabaret* in Zürich.

Lieber Joseph: hör doch in allem ~~Ernst~~ Ernst! Wenn du in Amerika IRGENDETWAS für mich und Erika weisst, irgendeine Art von literarischer Arbeit, sei es an einem Verlag, an einer Zeitschrift, einer Universität - so lass es mich wissen! Denk doch einmal angestrengt nach, vielleicht fällt dir dann etwas ein. Wir würden natürlich furchtbar gern nach Amerika kommen, etwa im nächsten Herbst. Freilich weiss ich, wie schlecht auch dort alles steht. Aber schliesslich sind wir doch nicht so ganz unbekannt dort, vielleicht ist doch irgendeine kleine Chance. Glaubst du, zum Beispiel, dass ein deutsch-amerikanisches komisches Cabaret Möglichkeiten bei euch hätte? Mit nur guten Schauspielern? Aber dann müsste man erst einen Manager finden, der die Sache in die Hand nimmt. Jedenfalls - schreib mir, und denk tüchtig nach. Man ist jetzt so sehr auf den guten Willen seiner ausländischen Freunde angewiesen.

Erika lässt dich grüssen. Hast du mal Eva Herrmann gesehen?

Aber ich rede von uns, und dabei geht es dir selber nicht gut. Hoffentlich ist für dich inzwischen alles ausgezeichnet geworden.

Nimm sehr viele Grüsse

von

Klaus

Hoffentlich kannst du noch genug deutsch, dass du diesen Brief verstehst.